

# Integrierte Infrastruktur- und Arealentwicklung.

Herausforderungen für kleine und  
mittlere Gemeinden.

Dr. Anita Grams

Schweizerische Bundesbahnen SBB

Wien, 23.05.2024

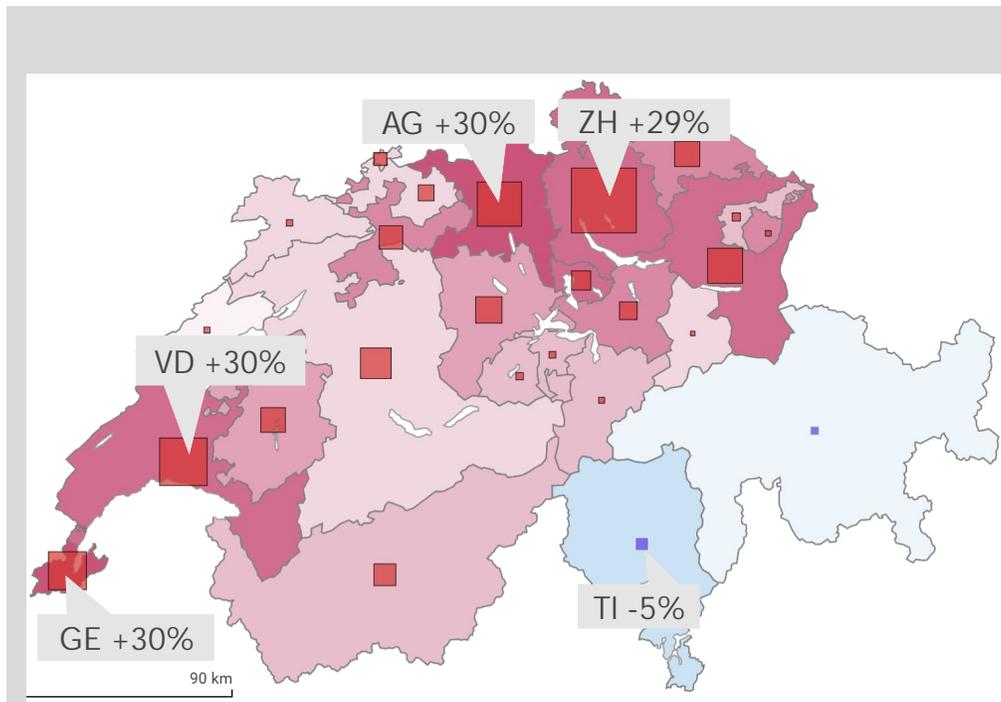


# Die Schweiz bis 2050: Bevölkerungswachstum konzentriert um die grossen Städte, Zunahme der Verkehrsleistung.

Bevölkerung wächst bis 2050 regional > 30%...

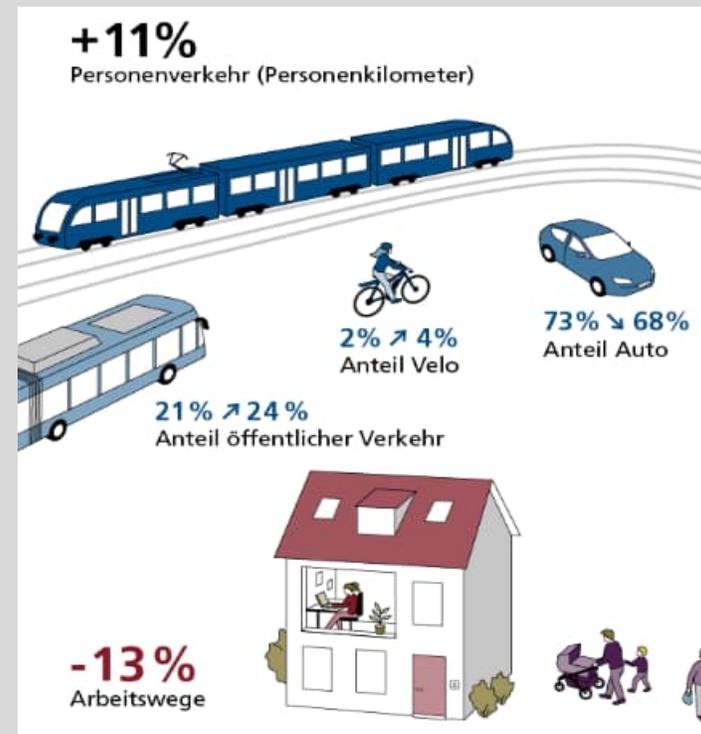
...und damit die Verkehrsleistung.

Und damit auch die Siedlungsflächen?

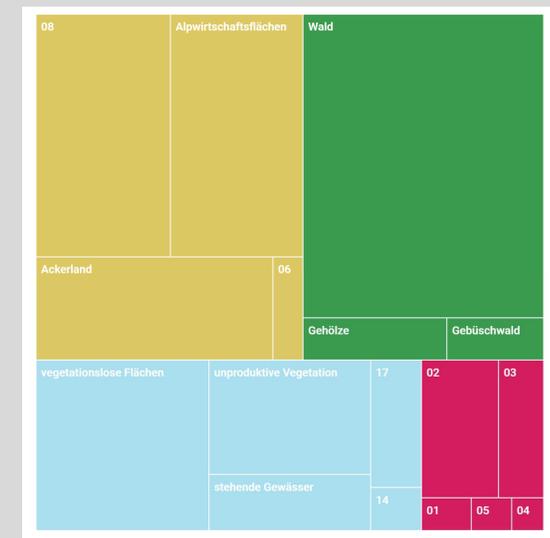


Zukünftige Bevölkerungsentwicklung 2020-2050, (OFS 2020)

...in einem Land, das nur zu 1/3 besiedelbar ist.



Verkehrsperspektiven 2050 (ARE 2022), ohne Güterverkehr.



- Siedlungsflächen inkl. Verkehrsflächen 8%
  - Landwirtschaftsflächen 35%
  - Bestockte Flächen 32%
  - Unproduktive Flächen 25%
- Total Fläche der Schweiz: 41 km<sup>2</sup>

Quelle: BFS – Arealstatistik (AREA), 2021

# Den Modalsplit des öffentlichen Verkehrs bis 2050 erhöhen ohne den Bau neuer Verkehrsinfrastrukturen.

Diskussionsgrundlage des Verwaltungsrats und CEO SBB.

## Flexibler je nach Aufkommen.

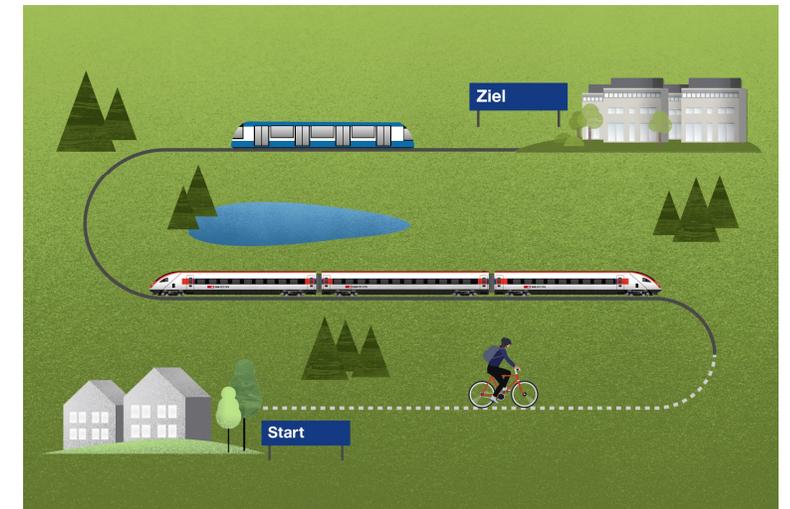
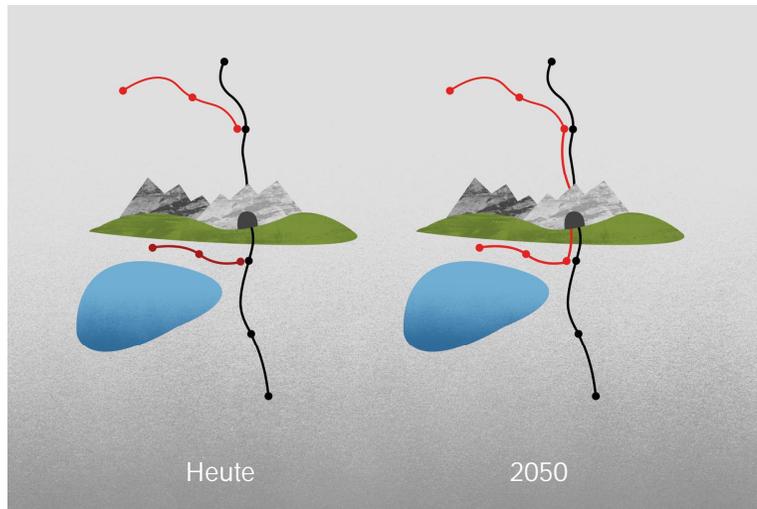
- Zusatzfahrpläne (Freizeit)
- Möglichst direkt, mit Sitzplatz
- Resilient im Störfungsfall

## Häufiger und regelmässig.

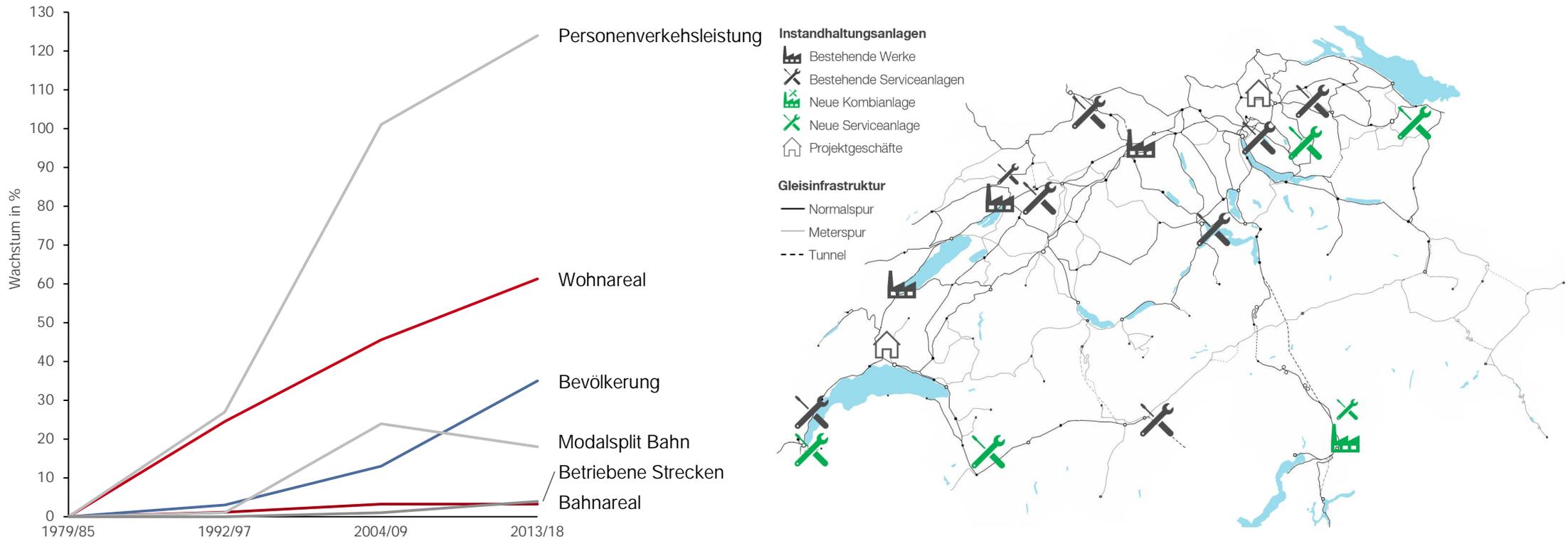
- Alle 15 Minuten ein Zug
- Garantierte Anschlüsse im Nahverkehr
- Stadt und Land

## Schneller von Tür zu Tür.

- Optimierte Verbindungen Bahn & Tram(-Train) & Bus
- Stadtbahnhöfe
- Nahtlose Umstiege



# Das System Bahn stösst zunehmend an seine Grenzen.



Seit 1979 sind die Flächen für bahnbetriebliche Nutzungen kaum gewachsen, während sich die mit der Bahn zurückgelegten Kilometer mehr als verdoppelt haben. Um das beschlossene und finanzierte Bahnangebot sicher zu stellen, sind bis 2032 Neubauten von Anlagen nötig.

Quellen: Bundesamt für Statistik Bfs 2023, Konzernstatistik SBB 2024

Die Kapazität an Trassen und Flächen ist zunehmend erschöpft.  
Ist in Zukunft abzuwägen zwischen Angebotsausbau und Flächeninanspruchnahme ?

# In der Planung von flächenintensiven Bahnanlagen nehmen Konflikte zwischen Raumplanungs- und Eisenbahngesetz zu.



Visualisierung durch IG Pro Brach Fuchsbühl



„Die Raumplanung ist eine komplexe Angelegenheit. Mit dem Raumplanungsgesetz 2013 wurde sie auf Nachhaltigkeit, Landschaft- und Ressourcenschonung ausgerichtet. Eine stringente Umsetzung liegt im Interesse der Stimmbürger. **Das neue Raumplanungsgesetz widerspiegelt im Gegensatz zum Eisenbahngesetz den heutigen Zeitgeist.**“

Medienmitteilung Gemeinderat Frauenkappelen, 22.09.2016

# Planungsgrundsätze für Infrastrukturvorhaben der Bahnproduktion (Bundesaufgabe).

## Landschaft schonen

- Landwirtschaftsgebiete (insb. Fruchtfolgeflächen) erhalten\*
- See- und Flussufer freihalten\*
- naturnahe Landschaften und Erholungsräume erhalten\*
- Wälder erhalten\*

## In die Landschaft einfügen

- Bündelung der Infrastrukturen (geordnete Besiedlung)\*\*
- Brachen und unternutzte Flächen besser nutzen\*
- Wohngebiete vor Immissionen verschonen\*

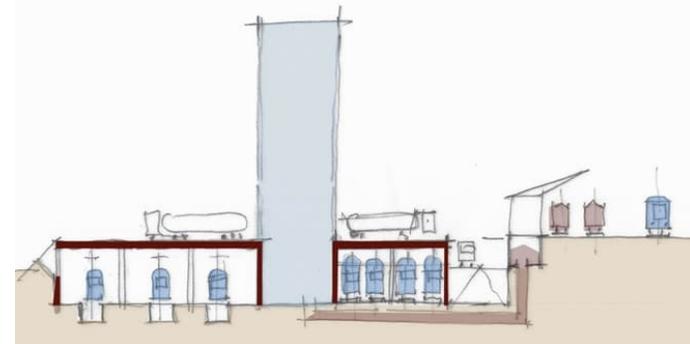
\* Raumplanungsgesetz, Art. 3 Planungsgrundsätze

\*\* Bundesverfassung, Art. 75

Zur nachhaltigen Entwicklung ihrer Infrastrukturen suchen die SBB Flächen auf denen **Synergien mit weiteren Partnern** und bestehenden Nutzungen möglich sind.



Beispiel Mehrfachnutzung: Kombination Abstellanlage mit Büroflächen, ENJOY, Paris, France, Eberle Architekten,



Beispiel Kombination einer Serviceanlage und Abstellflächen der SBB mit einem Industriebetrieb.

# Herausforderungen für die Raumplanung in kleinen und mittleren Gemeinden.

## Hypothesen.

- Bahnplanung hat längere Verzugszeiten als Raumplanung. Mit der Rollmaterialbeschaffung durch die Kantone sind die Flächen für den Bahnbetrieb in den Gemeinden zu sichern.
- Kleine und mittlere Gemeinden müsse ihre eigene Rolle in der nationalen Infrastrukturplanung kennen, um nicht vor vollendete Tatsachen (Enteignung) gestellt zu werden.
- In Zukunft werden mehr Mittel für die antizipierte Interessenabwägung zwischen Infrastrukturbetreiber:innen und den Gemeinden nötig sein (z.B. für Testplanungen).

## Handlungsempfehlungen.

- Akzeptanzprobleme für Infrastrukturen für den Betrieb des öffentlichen Verkehrs in der Bevölkerung ernst nehmen und Interessenabwägung antizipieren.
- Anschauliche Übersichten zu Flächenpotenzialen schaffen, die sich für Betriebsflächen des öffentlichen Verkehrs eignen. Frühzeitige Grundeigentümeransprache durch die Behörde.
- Frühzeitige Synchronisierung der kommunalen Verfahren mit den formellen (Bahn-) Planungsinstrumenten auf nationaler Ebene.
- Die integrierte Raum- und Infrastrukturplanung ist «Chef:innensache» in einer Gemeinde.

# Kontakt.



Dr. Anita Grams  
Fachexpertin Strategie und Langfristplanung

[anita.grams@sbb.ch](mailto:anita.grams@sbb.ch)

SBB AG  
Unternehmensentwicklung  
Strategie und Langfristplanung UE-SLP  
Hilfikerstrasse 1, 3000 Bern 65  
[sbb.ch](http://sbb.ch)

# Backup.

# Seit Corona nehmen Wochenend- und Freizeitverkehr zu.

Nachfragewachstum im Bahnverkehr pro Verkehrszeit [Personenkilometer].

Quelle: [www.reporting.sbb.ch](http://www.reporting.sbb.ch)

Indexiert, Basisjahr 2011

